

Jugendeinrichtung Schloss Stutensee gGmbH
Bilanz zum 31. Dezember 2019

Anlage
zur Vorlage Nr. /2020
an den KT am 16.07.2020

Anlage II

AKTIVA

	31.12.2019 Euro	31.12.2018 Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	31.119,00	7.446,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremdem Grund und Boden	2.577.609,00	2.680.878,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	159.232,00	188.292,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.020.541,98	1.126.834,98
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.261,00	0,00
III. Finanzanlagen		
1. Genossenschaftsanteile	500,00	500,00
	<u>3.791.262,98</u>	<u>4.003.950,98</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	81.635,95	76.161,15
	<u>Restlaufzeit über 1 Jahr</u>	
	<u>Euro</u>	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	
(Vorjahr 0,00)	2.329.847,88	2.045.897,51
2. Sonstige Vermögensgegenstände	78.900,00	
(Vorjahr 155.587,74)	1.520.180,62	1.220.142,08
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		
	96.868,31	362.781,04
	<u>4.028.532,76</u>	<u>3.704.981,78</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	<u>752.827,35</u>	<u>879.439,31</u>
	<u>8.572.623,09</u>	<u>8.588.372,07</u>

PASSIVA

	31.12.2019 Euro	31.12.2018 Euro
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	100.000,00	100.000,00
II. Kapitalrücklage	1.222.604,07	1.222.604,07
III. Gewinnrücklage	101.000,00	101.000,00
IV. Bilanzgewinn	13.167,66	6.115,51
	<u>1.436.771,73</u>	<u>1.429.719,58</u>
B. Sonderposten Passiva		
1. Sonderposten für Investitionszuschüsse Grundschule	631.200,00	650.925,00
C. Rückstellungen		
1. Pensionsrückstellungen oder ähnliche Verpflichtungen	116.052,00	101.689,00
2. Sonstige Rückstellungen	186.343,67	316.046,94
	<u>302.395,67</u>	<u>417.735,94</u>
D. Verbindlichkeiten		
	<u>Restlaufzeit bis 1 Jahr</u>	
	<u>Euro</u>	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	887.611,86	2.456.654,73
(Vorjahr 403.375,99)	2.456.654,73	2.359.097,95
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	185.880,80	185.880,80
(Vorjahr 175.210,45)	185.880,80	175.210,45
3. Sonstige Verbindlichkeiten	3.559.720,16	3.559.720,16
(Vorjahr 3.554.231,22)	3.559.720,16	3.554.231,22
davon aus Steuern	158.826,41	6.202.255,69
(Vorjahr 150.886,02)	6.202.255,69	6.088.539,62
E. Rechnungsabgrenzungsposten		
	<u>0,00</u>	<u>1.451,93</u>
	<u>8.572.623,09</u>	<u>8.588.372,07</u>

Jugendeinrichtung Schloss Stutensee gGmbH

Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom
1. Januar bis 31. Dezember 2019

	<u>2019</u>	<u>2018</u>
	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse	18.083.537,44	18.123.392,22
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	106.390,85	172.450,95
3. Sonstige betriebliche Erträge	99.386,02	60.900,06
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	844.673,23	1.011.372,61
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>580.621,76</u>	<u>630.638,51</u>
	1.425.294,99	1.642.011,12
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	11.256.838,06	11.068.516,52
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	2.637.543,84	2.637.869,84
davon für Altersversorgung <u>Euro 836.277,18</u>		
im Vorjahr: Euro 849.110,22		
	<u>13.894.381,90</u>	<u>13.706.386,36</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	364.527,03	365.926,35
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.490.783,39	2.556.167,50
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.718,30	4.657,10
-davon Erträge aus der Abzinsung Euro 1.718,30 (Vorjahr Euro 4.657,10)		
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>97.084,75</u>	<u>117.457,29</u>
-davon Aufwendungen aus der Abzinsung Euro 3.029,00 (Vorjahr Euro 3.277,00)		
10. Ergebnis nach Steuern	18.960,55	-26.548,29
11. Sonstige Steuern	<u>11.908,40</u>	<u>11.913,05</u>
12. Jahresüberschuss/Vorjahr Jahresfehlbetrag	<u>7.052,15</u>	<u>-38.461,34</u>
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	<u>6.115,51</u>	<u>44.576,85</u>
14. Bilanzgewinn	<u>13.167,66</u>	<u>6.115,51</u>

Jugendeinrichtung Schloss Stutensee gGmbH

Anhang für das Geschäftsjahr 2019

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Jugendeinrichtung Schloss Stutensee gGmbH hat ihren Sitz in 76297 Stutensee. Sie ist unter der Nummer HRB 707766 beim Amtsgericht Mannheim (Registergericht) eingetragen.

Die ursprüngliche Gesellschaft „LWB Jugendeinrichtungen gGmbH“ ist entstanden durch notariell beurkundeten Ausgliederungs/Spaltungsplan für die Landesjugendheime des Landeswohlfahrtsverbandes Baden (LWB) vom 23.07.2003. Mit notariellem Vertrag vom 24.09.2004 wurden die Gesellschaftsanteile mit Wirkung zum 31.12.2004 zu jeweils 50 % auf die beiden Landkreise Karlsruhe und Rhein-Neckar übertragen.

Durch Gesellschafterbeschluss vom 18.02.2005 und die Eintragung ins Handelsregister vom 17.03.2005 firmierte die Gesellschaft von „LWB Jugendeinrichtungen gGmbH“ in „Jugendeinrichtungen Schloss Stutensee + Stift Sunnisheim gGmbH“ um.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 04.08.2009 wurde die seitherige Gesellschaft mit Wirkung zum 01.01.2009 aufgespalten: Der Teilbetrieb Schloss Stutensee wurde gemäß Spaltungsplan auf die „Jugendeinrichtung Schloss Stutensee gGmbH“ übertragen (Aufspaltung durch Neugründung). Die Gesellschaft wurde am 02.10.2009 ins Handelsregister eingetragen. Der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2009 lag der Spaltungsplan für den Teilbetrieb Schloss Stutensee zugrunde. Aufgrund des Spaltungstichtags zum 01.01.2009 waren ab 01.01.2009 alle Geschäftsvorfälle bei der „Jugendeinrichtung Schloss Stutensee gGmbH“ zu erfassen.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer mittelgroßen GmbH gemäß § 267 Abs. 2 HGB auf. Sie wendet jedoch freiwillig die Rechnungslegungsvorschriften für große Kapitalgesellschaften an.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte gemäß dem Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Einzelnen wurden folgende **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden** angewendet:

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** (Software) wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von bis zu fünf Jahren), bewertet.

Das **Sachanlagevermögen** wurde zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (Nutzungsdauer zwischen drei und vierzig Jahren), angesetzt. Die **geringwertigen Wirtschaftsgüter** mit einem Anschaffungswert bis € 1.000,00 wurden in teilweiser Anlehnung an die steuerrechtlichen Bestimmungen auf einen Sammelposten verbucht und werden über einen Zeitraum von fünf Jahren linear abgeschrieben.

Für Zugänge im Berichtsjahr wurde bei den immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen die monatsgenaue Abschreibung vorgenommen.

Die unter den **Finanzanlagen** ausgewiesenen Genossenschaftsanteile sind zu den Anschaffungskosten bewertet.

Die Bewertung der **Gegenstände des Vorratsvermögens** erfolgte grundsätzlich zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. Als Vorratsvermögen waren zum 31.12.2019 nur Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zu bilanzieren.

Die Bewertung der **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** erfolgt zum Nennwert. Bei den Forderungen werden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen. Im laufenden Geschäftsjahr wurde von der Bildung von Einzelwertberichtigungen verzichtet, da keine entsprechenden Einzelrisiken erkennbar waren.

Kassenbestände sowie die bei den Banken bestehenden **Bankguthaben** wurden zum Nennwert angesetzt.

Der **Sonderposten für Investitionszuschüsse** des Regierungspräsidiums Karlsruhe zum Neubau der Grundschule wurde gemäß § 264 Abs. 2 i. V. m. § 265 Abs. 5 S. 2 HGB gebildet. Er wird entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Grundschule von 40 Jahren sukzessive ergebniswirksam aufgelöst.

Die Rückstellung für **Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** in Höhe von T€ 116 wurde auf Basis des Gutachtens der DVA Kasper Dienstleistungsgesellschaft für Versicherungsmathematik und betriebliche Altersversorgung mbH mit dem Barwert gebildet. Die Bewertung erfolgte auf Grundlage des Teilwertverfahrens, unter Anwendung der Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Hierbei wurde der Abzinsungssatz von 2,71 % p.a. gemäß § 253 Abs. 2 HGB entsprechend der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinV; 10-Jahres-Durchschnitt) für Restlaufzeiten von 15 Jahren zu Grunde gelegt. Eine erwartete Renten- bzw. Einkommenssteigerung wurde mit 2,0 % bei der Berechnung berücksichtigt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Rückstellungen wurden mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt. Rückstellungen mit über einem Jahr Laufzeit wurden entsprechend den Vorschriften mit dem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**, die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** und die **sonstigen Verbindlichkeiten** wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

III. Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung der in der Bilanz erfassten **Anlagegegenstände** im Jahr 2019 ist in der Anlage V dargestellt.

Bei den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** wurde eine pauschale Wertberichtigung von T€ 5 angesetzt (ca.0,2 %). Einzelwertberichtigungen waren nicht notwendig. Bei den **sonstigen Vermögensgegenständen** waren keine Wertberichtigungen durchzuführen. Da die einzelnen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände als werthaltig einzustufen sind, wurden sie zum Nennwert angesetzt. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten Forderungen gegenüber dem Gesellschafter in Höhe von T€ 979 aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

Bei den **sonstigen Vermögensgegenständen** werden zu erwartende Zuschüsse vom Land bzw. Kostenerstattungen durch den Landkreis abgebildet.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet Zahlungen, die erst in den Folgejahren Aufwand darstellen: Vorfälligkeitsentschädigung aus der Umschuldung des Darlehens für den Neubau des Schulhauses (Umschuldung in 2015) mit T€ 149 und abgegrenzte Kosten aus der energetischen Sanierung von fünf Gruppenhäusern mit T€ 604.

Die **Kapitalrücklage** in Höhe von T€ 1.223 entstand aus dem Aufspaltungsplan zum 01.01.2009, die **Gewinnrücklage** von T€ 101 entstand aus der Abzinsung der ATZ-Rücklagen der Jahre 2004 bis 2009.

Bei den **Rückstellungen für Pensionen oder ähnlichen Verpflichtungen** ergibt sich zwischen dem Ansatz nach dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz nach dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ein Unterschiedsbetrag im laufenden Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 12, welcher gemäß § 253 Abs. 6 HGB einer Ausschüttungssperre unterliegt.

Die **sonstigen Rückstellungen** setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2019
	T€
- Personalrückstellungen für Urlaubsansprüche	59
- Rückstellung für drohende Verluste	48
- Rückstellung für Überstunden	27
- Kostenrechnungen	18
- Rückstellung für unterlassene Instandhaltung	14
- Aufbewahrungsrückstellung	8
- Prüfungskosten	7
- Jahresabschlusskosten intern	5
In der Summe	186

Im Geschäftsjahr 2019 wurde eine Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von TEUR 48 gebildet. Hintergrund ist, dass das letzte speziell für den UMA-Bereich angemietete Objekte nicht ausreichend belegt werden konnte. Aus diesem Grund wurden die Kosten bis zur Kündigung des letzten Objektes zurückgestellt.

Die in der Bilanz ausgewiesenen **Verbindlichkeiten** setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2019	davon mit einer Restlaufzeit			31.12.2018
	€	bis 1 Jahr €	1 bis 5 Jahre €	über 5 Jahre €	€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.456.654,73	887.611,86	1.569.042,87	223.456,29	2.359.097,95
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	185.880,80	185.880,80	0,00	0,00	175.210,45
3. Sonstige Verbindlichkeiten	3.559.720,18	3.559.720,16	0,00	0,00	3.554.231,22
	<u>6.202.255,69</u>	<u>4.633.212,82</u>	<u>1.569.042,87</u>	<u>223.456,29</u>	<u>6.088.539,62</u>

In den **sonstigen Verbindlichkeiten** sind Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter in Höhe von T€ 3.300 aus einem Kassenkredit enthalten.

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die **Umsatzerlöse** (T€ 18.084) wurden ausschließlich im Inland erzielt und verteilen sich auf die einzelnen Tätigkeitsbereiche wie folgt:

	%	T€	
- Zuschüsse für lfd. Zwecke	26,52	4.795	(Schule, Schülerbeförderung, u. a.)
- Wohngruppen	18,61	3.365	(inklusive) UMA)
- Sondereinrichtungen	21,49	3.887	
- Tagesbetreuung	19,03	3.442	
- Mobile Hilfen	10,32	1.866	
- Schule	3,41	616	
- Sonstiges	0,62	113	
	<u>100,00</u>	<u>18.084</u>	

V. Sonstige Angaben

Als wesentliche **finanzielle Verpflichtungen** sind die Darlehensverträge im Zusammenhang mit dem Schulhaus-Neubau mit einer Restsumme per 31.12.2019 in Höhe von T€ 1.226 zu nennen. Dieser Neubau wurde von der gGmbH auf der Basis eines Erbbaurechtes erstellt. Deshalb ist die Gesellschaft am 16.02.2011 eine Erbpachtverpflichtung von T€ 7 jährlich, indexiert durch eine Preisgleitklausel, auf 99 Jahre eingegangen, in der Summe also eine Verpflichtung über € 0,64 Mio. Weiterhin wurde in 2015 ein Darlehen zur energetischen Sanierung der restlichen fünf Wohnhäuser eingegangen: Restsumme T€ 730 per 31.12.2019. Durch den Mietvertrag mit dem Gesellschafter Landkreis Karlsruhe für die Liegenschaft Schloss Stutensee, der zu einer Mietverpflichtung ab 01.01.2014 in Höhe von T€ 366 im Jahr führt und eine feste Laufzeit bis zum 31.12.2025 hat, beträgt der Gesamtbetrag der finanziellen Verpflichtungen aus Mietverhältnis € 2,2 Mio. per 31.12.2019. Hinzu kommt die Sondermiete wegen energetischer Sanierung Haus 19/19a in Höhe von T€ 20 für zehn Jahre ab 01.01.2013, also noch eine Verpflichtung von € 0,06 Mio. Weiterhin für restliche Mietobjekte mit festen Laufzeiten € 0,3 Mio, auch im Zusammenhang mit UMA-Maßnahmen. Die Rechtsgeschäfte mit dem Gesellschafter erfolgten zu marktüblichen Bedingungen.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Leasinggeschäften bestehen in Höhe von TEUR 67. Darüber hinaus bestehen noch Mietverpflichtungen für die Anmietung von beweglichen Vermögensgegenständen in Höhe von TEUR 33.

Im Jahresdurchschnitt 2019 wurden 266 **Mitarbeiter** (ohne Geschäftsführer) beschäftigt. Davon sind 12 Führungskräfte, 167 im Erziehungsbereich, 55 im Schulbereich und 32 im Bereich Verwaltung/Betriebe/Hauswirtschaft tätig.

Im Geschäftsjahr 2019 erfolgte die Geschäftsführung durch Jens Brandt. Der Geschäftsführer ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit. Angaben über Bezüge der Geschäftsführung werden in Anwendung von § 286 Abs. 4 HGB nicht gemacht.

Die Gesellschaft hat gemäß ihrer Satzung einen **Aufsichtsrat**, dem im Geschäftsjahr 2019 folgende Personen angehörten:

Januar bis 25. Juli 2019

- Dr. Christoph Schnaudigel, Landrat des Landkreises Karlsruhe (Aufsichtsratsvorsitzender)
- Dr. Matthias Ehrlein, Kreisrat Landkreis Karlsruhe (stv. Aufsichtsratsvorsitzender)
- Klaus Demal, Kreisrat Landkreis Karlsruhe
- Dr. Doreen Fischer, Kreisrätin Landkreis Karlsruhe
- Uwe Flüß, Kreisrat Landkreis Karlsruhe
- Heinrich Sickinger, Kreisrat Landkreis Karlsruhe
- Karina Langeneckert, Direktorin Sozial- und Jugend Stadt Karlsruhe
- Ewald Reginek, Betriebsratsvorsitzende Schloss Stutensee

25. Juli bis 31.12.2019

- Dr. Christof Schnaudigel, Landrat des Landkreises Karlsruhe (Aufsichtsratsvorsitzender)
- Lutz Schönthal, Kreisrat, Landkreis Karlsruhe (stv. Aufsichtsratsvorsitzender)
- Petra Becker, Kreisrätin Landkreis Karlsruhe
- Roland Rädle, Kreisrat Landkreis Karlsruhe
- Wolfgang Sickinger, Kreisrat Landkreis Karlsruhe
- Inge Ganter, Kreisrätin Landkreis Karlsruhe
- Karina Langeneckert, Direktorin Sozial- und Jugendbehörde Stadt Karlsruhe
- Ewald Reginek Betriebsratsvorsitzende Schloss Stutensee

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Geschäftsjahr 2019 Sitzungsgeld in Höhe von zusammen € 400,00.

Die Geschäftsführung schlägt zur Ergebnisverwendung für das Geschäftsjahr 2019 vor, den in 2019 entstandenen Jahresüberschuss in Höhe von € 7.052,15 auf neue Rechnung vorzutragen und mit den Gewinnvorträgen der Vorjahre zu verrechnen.

VI. Nachtragsbericht gemäß § 285 Nr. 33 HGB

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten.

Stutensee, den 13. Februar 2020

Jugendeinrichtung Schloss Stutensee gGmbH
- Geschäftsführung -

Jens Brandt

Jugendeinrichtung Schloss Stutensee gGmbH
Entwicklung des Anlagevermögens für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

A. Anlagevermögen	01.01.2019		31.12.2019		01.01.2019		31.12.2019		Buchwert	
	Euro	Zugänge	Euro	Abgänge	Euro	Zugänge	Euro	Abgänge	31.12.2019	31.12.2018
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	100.645,64	35.266,36	0,00	0,00	93.199,64	11.593,36	0,00	104.793,00	31.119,00	7.446,00
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.381.360,93	0,00	0,00	0,00	700.482,93	103.269,00	0,00	803.751,93	2.577.609,00	2.680.878,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	401.751,04	329,95	0,00	0,00	213.459,04	29.389,95	0,00	242.848,99	159.232,00	188.292,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.064.223,43	147.932,72	0,00	87.276,58	1.937.388,45	220.274,72	53.325,58	2.104.337,59	1.020.541,98	1.126.834,98
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	2.261,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.261,00	0,00
III. Finanzanlagen	6.847.335,40	150.523,67	0,00	87.276,58	2.851.330,42	352.933,67	53.325,58	3.150.938,51	3.759.643,98	3.996.004,98
I. Anteile an verbundenen Unternehmen	500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	500,00	500,00
	500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	500,00	500,00
Gesamtsumme:	6.948.481,04	185.790,03	0,00	87.276,58	2.944.530,06	364.527,03	53.325,58	3.255.731,51	3.791.262,98	4.003.950,98

Jugendeinrichtung Schloss Stutensee gmbH

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

1. Darstellung zum Geschäftsverlauf

Wirtschaftliches Umfeld

Die weiterhin allgemein gute wirtschaftliche Entwicklung hat auf unsere Branche keinen Einfluss. Wir sind vielmehr von den sozialpolitischen Entwicklungen in Deutschland und auch in Europa abhängig. Dieses spüren wir in der weiter sinkenden Nachfrage nach Wohnplätzen in dem Bereich der minderjährigen unbegleiteten Flüchtlinge, die sich im Laufe des Jahres 2019 gen Null gerichtet hat. Durch die weiterhin gute Auslastung im Kerngeschäft ist es der Jugendeinrichtung jedoch gelungen, erneut einen Teil der Leerstands- und Rückbaukosten zu kompensieren.

In 2019 gab es mit 3,09 % Tarifierhöhung zum 01. April eine Personalkostensteigerung, die wir als Entgeltsatzanpassung zum 01. Juni an die leistungstragenden Jugendämter weitergeben konnten. Bei den bei uns angestellten Lehrern gab es zum 01.01.2019 eine Tarifierhöhung von 3,01% und bei den verbeamteten Lehrern zum 01.01.2019 um 3,2%. Diese Tarifierhöhungen konnten wir direkt zum 01.01.2019 an die Schulbehörde weitergeben, bzw. rückerstattet bekommen.

Die Nachfragen nach unserem Kerngeschäft sind unvermindert gut. Dies hat dazu geführt, dass wir eine gute Auslastung in unseren Wohn- und Tagesgruppen erzielen konnten, die einen Teil der Mindererlöse aus den UMA-Wohngruppen und deren Rückbaukosten kompensieren konnten.

Da sich die Flüchtlingssituation weiterhin stark abschwächt und nicht davon auszugehen ist, dass dieses sich perspektivisch ändert, werden wir Bereich von den ehemals 72 stationären Plätzen bis Ende 2020 komplett Rückbauen. Angefragte unbegleitete junge Flüchtlinge werden wir dann in unserem Kerngeschäft eine Perspektive bieten.

Erlösentwicklung

Die Belegungssituation ist in 2019 mit 77,8 % Auslastung insgesamt gesehen als eher unterdurchschnittlich zu bezeichnen, wobei dieser Rückgang ausschließlich aufgrund der Minderauslastung im UMA Bereich entstanden ist. Die Auslastung liegt beim HWH in 2019 bei 96,4 % (Vorjahr 95,2 %) und bei den Wohngruppen bei 70,1% (Vorjahr 77,1 %). Gesunken ist die Auslastung bei den Intensivgruppen von 97,2 % im Vorjahr auf 90,9 % in 2019.

Insgesamt verminderten sich die Umsatzerlöse leicht auf TEUR 18.084 und damit um TEUR 39 bzw. 0,2 % gegenüber dem Vorjahr. Das Planziel von TEUR 18.248 wurde um TEUR 164 unterschritten. Dies lag ausschließlich an der Minderauslastung im UMA-Wohnbereich.

Nach Segmenten geschichtet zeigen sich die Erlöse wie nachfolgend dargestellt.

Erlöse	2019	2018	Veränderung in 2019	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Sondereinrichtungen (HWH, Intensiv, Inobhut)	3.887	3.524	363	10,3
Tagesbetreuung (Teilstation. Erziehung)	3.442	3.357	85	2,5
Wohngruppen/UMA (Vollstation. Betreuung)	3.365	4.260	-895	-21,0
Mobile Hilfen (ambulante Hilfen)	1.866	1.804	62	3,4
Schule (Schulpflegesatz)	616	606	10	1,7
Sonstige Erlöse (individuelle Zusatzleistungen)	<u>113</u>	<u>115</u>	-2	-1,7
Summe Erlöse vor Zuschüssen	13.289	13.666	-377	-2,8
Zuschüsse lfd. Zwecke (Ausgabenersatz)	4.795	4.457	338	7,6
<u>Umsatzerlöse</u>	<u>18.084</u>	<u>18.123</u>	<u>-39</u>	<u>0,2</u>
Sonstige betriebliche Erträge (inkl. Eigenleistung)	205	233	-28	-12,0
Summe Erlöse und Erträge	18.289	18.356	-67	-0,4

Erlöse vor Zuschüssen nach Leistungsträgern:

(inkl. HWH-Umsatz)	% Anteil	% Anteil	%
Landkreis Karlsruhe	48,5	51,9	-3,3
Stadt Karlsruhe	19,4	19,8	-0,4
Stuttgart/JM	3,2	1,9	1,3
Rheinland-Pfalz /JM	1,5	1,3	0,2
Landkreis Rastatt	1,4	0,2	1,2
Restliche	26,0	24,9	1,1

Erlöse vor Zuschüssen nach Leistungsträgern:

(inkl. HWH-Umsatz)

	TEUR	TEUR	TEUR
Landkreis Karlsruhe	6.453	7.083	-630
Stadt Karlsruhe	2.572	2.707	-135
Stuttgart/JM	429	256	173
Rheinland-Pfalz /JM	197	190	7
Landkreis Rastatt	189	27	162
Restliche	3.449	3.403	46
	13.289	13.666	-377

Beschaffungsmarkt

Der Beschaffungsmarkt tangiert uns im Wesentlichen in den Bereichen Lebensmittel, Energie, Mieten und Fremdleistungen. Bei den Lebensmitteln waren die Preisentwicklungen im Rahmen der Inflationsrate. Im Energiebereich haben sich die Preise auf durchschnittlichem Niveau verändert. Was den Strom betrifft, befindet sich Schloss Stutensee eingebunden in einen Vertragsverbund mit dem Gesellschafterlandkreis Karlsruhe bei der Erdgas Südwest GmbH (vormaliger Versorger EnBW). Generell ist in diesem Bereich zu bemerken, dass die Preise generell stärker steigen als in der Vergangenheit. Die Ressourcen des Landkreises nutzen wir vor allem hinsichtlich der Bau- und Ausschreibungsdienstleistungen. Mieterpreiserhöhungen hatten wir keine nennenswerten in 2019 zu verzeichnen.

Investitionen

		Planansatz
Die Investitionen 2019 belaufen sich auf insgesamt	TEUR 186	TEUR 164

Sie liegen damit um TEUR 22 über dem Planansatz. Diese Überschreitung wurde notwendig, da wir in ein Dokumenten-Management-System für die Zentralisierung und Digitalisierung unserer Rechnungs- und Informationsflüsse investiert haben.

Im Wesentlichen wurden folgende Investitionen durchgeführt:

	IST	PLAN
	TEUR	TEUR
EDV-Hardware (Server)	35	20
Grundstücke / Gebäude / mieterseitige Einbauten	151	144
Maschinen, techn. Anlagen	0	0
Insgesamt	186	164

Für das Jahr 2020 sind folgende Investitionen geplant:

- Lizenzen / Software / EDV-Hardware TEUR 42
- Grundstücke / Gebäude / mieterseitige Einbauten TEUR 83
- div. Betriebsausstattungsgegenstände TEUR 40

Instandhaltung, Modernisierung, Umweltschutz

Bei den laufenden Instandhaltungsmaßnahmen für Technik und Hausbetriebe liegen wir weiterhin deutlich unter den Größenordnungen der früheren Jahre, begründet durch die Konsolidierung der Jugendeinrichtung.

Bei den über den Haushalt des Gesellschafters durchgeführten laufenden baulichen Maßnahmen haben wir in diesem Jahr keine größeren Projekte oder Instandhaltungen durchgeführt. Es wurden lediglich diverse Instandhaltungen in die Gebäude getätigt.

Die mieterseitige Verpflichtung zur energetischen Sanierung der 5 restlichen Wohnhäuser wurde im Oktober 2017 abgeschlossen und wird für die kommenden 6 Jahre den Wirtschaftsplan mit jeweils TEUR 100 belasten.

Personal- und Sozialbereich

Zum Jahresende waren insgesamt 289 (Vorjahr 285) Mitarbeiter auf der Personalstandsliste. Ohne die mit Sonderstatus (Elternzeit, Altersteilzeit-Passivphase) sind es 275 (Vorjahr 265). Und 57 davon haben einen befristeten Arbeitsvertrag (im Vorjahr 67). Im Jahresdurchschnitt sind es 267 Mitarbeiter ohne Sonderstatus. In Stellen ausgedrückt, ohne Sonderstatus: 234 (Vorjahr 228), mithin eine Zunahme um 6 Stellen per Jahresfrist. Dieses ist auf die Verstärkung von pädagogischem Personal in unseren stationären Wohngruppen zurückzuführen.

Der Personalaufwand beträgt bei durchschnittlich 234 Stellen rund TEUR 60 pro Stelle und Jahr, während sich die Umsatzerlöse mit rund TEUR 80 pro Stelle und Jahr zeigen. Die Relation ist zum Vorjahr fast identisch geblieben – 2018 mit 75,6 %, 2019 zu 76,8 %.

Die Rückstellungen für Resturlaubstage und Überstunden liegen bei TEUR 86, eine Verminderung gegenüber dem Vorjahr (VJ: TEUR 134), die im Wesentlichen aufgrund vom Einsatz von Mitarbeitenden aus dem UMA-Bereich im Kerngeschäft zum Abbau dieser Überstunden zurück zu führen ist. Die Drohverlustrückstellung in Höhe von TEUR 48 beinhaltet die Kosten für die Schließung der letzten UMA-Gruppe.

Der Personalaufwand ist der mit Abstand größte Aufwandsposten: TEUR 13.894 von TEUR 18.284 Gesamtaufwendungen. Eine bedeutende Größenordnung davon bekommt die gGmbH vom Land in Form von Zuschüssen für laufende Zwecke erstattet, und zwar ganz speziell für die Lehrer. Deshalb an dieser Stelle ein Vergleich:

Darstellung „Personalkosten-Aufwand mit und ohne Lehrer“

		2019	2018	Veränderung
		TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	Gesamt	18.084	18.123	-39
	<u>ohne Zuschüsse</u>	13.289	13.666	<u>-377</u>
Personalkosten	Gesamt	13.894	13.706	188

Es ist erkennbar, dass sich in 2019 die Personalkostensteigerungen oberhalb der entsprechend vergleichbaren Erlössteigerungen bewegen. Dies liegt an dem Rückbauprozess des UMA-Bereiches.

Die Tarifsteigerung 2019 erfolgte zum 01.04.2019. Die Tarifsteigerungen in den relevanten Segmenten konnten zum 01.06.2019 neu verhandelt und weitergegeben werden.

2. Darstellung der Lage

Vermögenslage

Die Vermögens- und Kapitalstruktur per 31.12.2019 im Vergleich zum 31.12.2018 zeigt die folgende Übersicht:

Bilanz	31.12.2019		31.12.2018	
	TEUR	%	TEUR	%
Anlagevermögen	3.791	44,2	4.004	46,6
Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzung	4.782	55,8	4.584	53,4
Aktiva	8.573	100,0	8.588	100,0
Eigenkapital	1.437	16,8	1.430	16,7
Investitionszuschuss	631	7,4	651	7,6
Fremdkapital und Rech- nungsabgrenzung	6.505	75,8	6.507	75,7
Passiva	8.573	100,0	8.588	100,0

Die Bilanz nahm in der Summe um TEUR 15 ab:

Auf der Aktivseite, der Vermögensseite, hat das Umlaufvermögen + RAP um TEUR 198 zugenommen, im Wesentlichen durch die Zunahme Forderungen aus Lieferungen Leistungen um TEUR 284, der sonstigen Vermögensgegenstände (dem Grunde nach auch Forderungen) um TEUR 300 bei gleichzeitiger Abnahme der flüssigen Mittel um TEUR 266 und der Rechnungsabgrenzungsposten um TEUR 126. Das Anlagevermögen hat sich um TEUR 213 vermindert.

Auf der Passivseite, der Kapitalseite, erhöhte sich das Eigenkapital um den Jahresüberschuss von TEUR 7. Der Investitionszuschuss wurde planmäßig vermindert um TEUR 20. Die Veränderung im Fremdkapital + RAP von TEUR -2 resultiert im Wesentlichen aus der Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um TEUR 98 und der Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 11 und der sonstigen Verbindlichkeiten um TEUR 6 bei gleichzeitiger Abnahme Rückstellungen um TEUR 116.

Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung stellt sich wie folgt dar:

Kapitalflussrechnung

(+ = Mittelherkunft, - = Mittelverwendung)

	<u>2019</u>	<u>2018</u>
	TEUR	TEUR
I. Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Jahresüberschuss	7	-38
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	365	366
Erhöhung/Verminderung der Rückstellungen	-116	53
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	34	0
Erhöhung/Verminderung der Vorräte und Anzahlungen	-6	39
Erhöhung/Verminderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-284	361
Erhöhung/Verminderung der sonstigen Vermögensgegenstände	-300	-402
Erhöhung/Verminderung der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten	126	141
Erhöhung/Verminderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	11	-62
Erhöhung/Verminderung der sonstigen Verbindlichkeiten	6	2.237
Erhöhung/Verminderung der passiven Rechnungsabgrenzungsposten	-1	1
	<u>-158</u>	<u>2.696</u>
II. Investitionsbereich		
Auflösung Sonderposten für Investitionszuschüsse	-20	-20
Investitionen im Anlagevermögen	-186	-237
	<u>-206</u>	<u>-257</u>
Zahlungswirksame Veränderung aus der Investitionstätigkeit		
III. Finanzierungsbereich		
Einzahlungen/Auszahlungen aus der Aufnahme von Krediten	501	-1.725
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-403	-400
	<u>98</u>	<u>-2.125</u>
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit		
IV. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	<u>-266</u>	<u>314</u>
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	363	49
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	97	363

Der Finanzmittelbestand beträgt per Ende 2019 TEUR 97 (Vorjahr TEUR 363).

Ertragslage

Die Erlöse wurden bereits erläutert und ihre Entwicklung im Geschäftsjahr 2019 dargestellt. Den TEUR -39 Erträgen gegenüber Vorjahr 2018 stehen TEUR -85 Aufwendungen gegenüber. Somit ergibt sich eine Ergebnisverbesserung von TEUR 46 gegenüber 2018.

Die verminderten Aufwendungen resultieren im Wesentlichen aus den um TEUR 217 verminderten Materialaufwand. Hierbei ist die Verminderung der Lebensmittel um TEUR 59 aufgrund der Schließung von verschiedenen Gruppen und die Verminderung der Kosten für die Schülerbeförderung um TEUR 50 aufgrund eines Anbieterwechsels zu nennen. Die Personalkosten sind hingegen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 188 gestiegen.

3. Rückblick auf 2019 mit Ausblick auf das Geschäftsjahr 2020

- Abschluss oder Beendigung von Verträgen

Im Zusammenhang mit der Schließung von Wohnangeboten in dem gesamten UMA-Bereich werden wir uns zum Jahresende 2020 vom letzten angemieteten Wohnobjekt mit dem Auslaufen des Mietvertrages trennen. In diesem Zusammenhang werden wir auch die Ausbildungsquote von Mitarbeitenden an den aktuellen Bestand anpassen.

- Rechtsstreitigkeiten

Zurzeit gibt es keine anstehenden Rechtsstreitigkeiten.

- Umstrukturierungen

Uns ist es gemeinsam mit der Stadt Stutensee gelungen ein für das stationäre UMA-Wohnen angemietetes Objekt einer anderen Nutzung zu führen zu können. Auf diesem Wege ist es uns nun wieder möglich, ein „betreutes Jugendwohnen“ anzubieten, in dem die jungen Menschen bis zur Beendigung ihres Ausbildungsverhältnisses unterstützt werden können.

- Erneuerung Nahwärmeversorgung

In gemeinsamer Zusammenarbeit mit der IBS Ingenieurgesellschaft mbH konnte die Erhebung und Planung der Erneuerung unserer Nahwärmeversorgung in 2019 abgeschlossen werden. In den kommenden beiden Jahren wird die Umsetzung dieser Erneuerung durchgeführt, so dass im Sommer 2021 diese abgeschlossen werden kann.

Wesentliche Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Risiken

Die Risiken bestehen ganz grundsätzlich in den vorhandenen, aufgebauten Strukturkosten, denen eine entsprechende Belegung und damit auch Auslastung entgegenstehen muss. Gleichzeitig müssen entsprechend der jährlichen Kostenpreissteigerungen (Tarifsteigerungen, Einkaufspreise) auch die Verkaufspreise (Entgeltsätze) angepasst werden können.

Durch die Art des Geschäftes und durch die vorhandenen historischen Gebäude besteht ein hoher Kostendruck wegen der laufenden Instandhaltungsnotwendigkeiten, zumal in den letzten beiden Jahren aufgrund des Rückbauprozesses sehr sparsam in die Gebäude investiert wurde.

Das Angebot der Inobhutnahme hat leider auch in 2019 ein hohes Minusergebnis aufgrund von Minderbelegung und mangelnder Nachfrage seitens der Jugendämter erwirtschaftet. Es scheint hier weiterhin ein Überangebot an Plätzen im Landkreis Karlsruhe zu geben. In gemeinsamen Gesprächen mit den Kostenträgern wurde überlegt, wie sich die Auslastung verbessern lässt. In diesem Angebot ist die Jugendeinrichtung jedoch auf die Zuweisung von den Jugendämtern angewiesen und kann selber kaum aktiv die Auslastung steuern.

Chancen

Über unser breit gefächertes Spektrum an der Schule für Erziehungshilfe, verbunden mit der regionalen Ausrichtung unseres Betreuungsangebotes, sind und bleiben wir weiterhin ein interessanter Partner für die Jugendhilfe. Aber auch überregional haben wir unseren guten Ruf erhalten, weiter ausgebaut und uns in neuen Projekten beteiligt.

Ganz wesentlich hat dazu die gute Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen des Jubiläumsjahres beigetragen, in dem viele Kostenträger und Personen über die tolle Arbeit der Jugendeinrichtung aktiv informiert wurden.

Durch unsere bereits seit einigen Jahren installierten zusätzlichen Angebote in den Mobilien Hilfen, den Bildungsgang Realschule und die eingerichtete Frühförderstelle, durch die inzwischen auch überregional etablierten Intensivgruppen und nicht zuletzt durch die weiteren Diversifizierungen wird diese Attraktivität untermauert.

Durch die erfolgte Implementierung unseres DMS-Systems (z.B. digitaler Rechnungsfluss, digitale Personalakte, etc.) können wir die Abläufe in der Verwaltung beschleunigen und genauer gestalten. Auf diesem Wege können wir unsere Rechnungen schneller und zeitnaher stellen und auch unser internen Abläufe passgenauer definieren. So konnte ein steigender Personalaufbau in der Verwaltung vorerst verhindert werden.

Das Land Baden-Württemberg hat generell eine Kostenübernahme durch das Land zur Refinanzierung des Neubaus der „U-Haft-Vermeidung“ gegeben, so dass in 2020 mit der Realisierung begonnen werden kann. In der kommenden Aufsichtsratssitzung im April 2020 wird über die Auftragserteilung des Architektenbüros nach erfolgreicher Durchführung des Architektenwettbewerbes entschieden, so dass bis Ende 2020 ein fertiger Entwurf des Neubaus zu realisieren sein wird. Die komplette Fertigstellung wird dann für das Jahr 2022 erwartet.

Aufgrund der größeren Chancen als Risiken in der Zukunft ist die Jugendeinrichtung Schloss Stutensee gut aufgestellt und kann wieder mit einem positiven Aushalt ab 2020 für die Zukunft planen.

Voraussichtliche Entwicklung und Maßnahmen

Durch das breit gefächerte Angebot in den Jugendhilfemaßnahmen sind wir gut aufgestellt. Diese breite Fächerung ermöglicht es uns, dass wir uns in fast allen Feldern der Kinder- und Jugendhilfe einen guten Ruf erarbeitet haben und somit in allen Bereichen gut nachgefragt werden.

Die zusätzlichen Belastungen im Rückbau der stationären Wohnplätze im UMA-Bereich wurden durch eine letztmalige Rückstellung für das Jahr 2020 abgeschlossen. Mit dieser Rückstellung ist der Rückbau im UMA-Bereich abgeschlossen und wir werden das letzte Objekt mit dem Auslaufen des Mietvertrages zum 31.12.2020 an den Eigentümer rückübergeben. So können wir das verlustbringende Geschäft aus dem UMA-Bereich zum 31.12.2020 beenden. Aus diesem Grund geht die Geschäftsführung davon aus, dass im Geschäftsjahr 2020 mit einem positiven Ergebnis von TEUR 23 zu rechnen ist.

Qualitätsentwicklung

Mit den neuen Angeboten und Umstrukturierungen haben und werden wir auch weiterhin unsere Qualitätsmerkmale anpassen. Konkreten Aufforderungen der Nachfrageseite werden wir nachkommen. Unsere sonstigen Hilfen, wie das Anti-Aggressivitäts- oder das Coolness-Training, die tiergestützte Pädagogik sowie unsere verschiedenen therapeutischen Ansätze runden unser konzeptionelles Bild ab. Wir haben hier konkrete Nachfragen und bekommen diese Qualitätsaspekte auch von den Jugendämtern immer wieder bestätigt. Den Anforderungen an den §8a SGB VIII („Schutzauftrag“) werden wir gerecht – einer sehr umfassenden Qualitätsentwicklungsvereinbarung mit dem Jugendamt des Landkreises Karlsruhe sind wir zum 20.12.2013 beigetreten.

Stutensee, den 13. Februar 2020

Jugendeinrichtung Schloss Stutensee gGmbH
- Geschäftsführung -

Jens Brandt